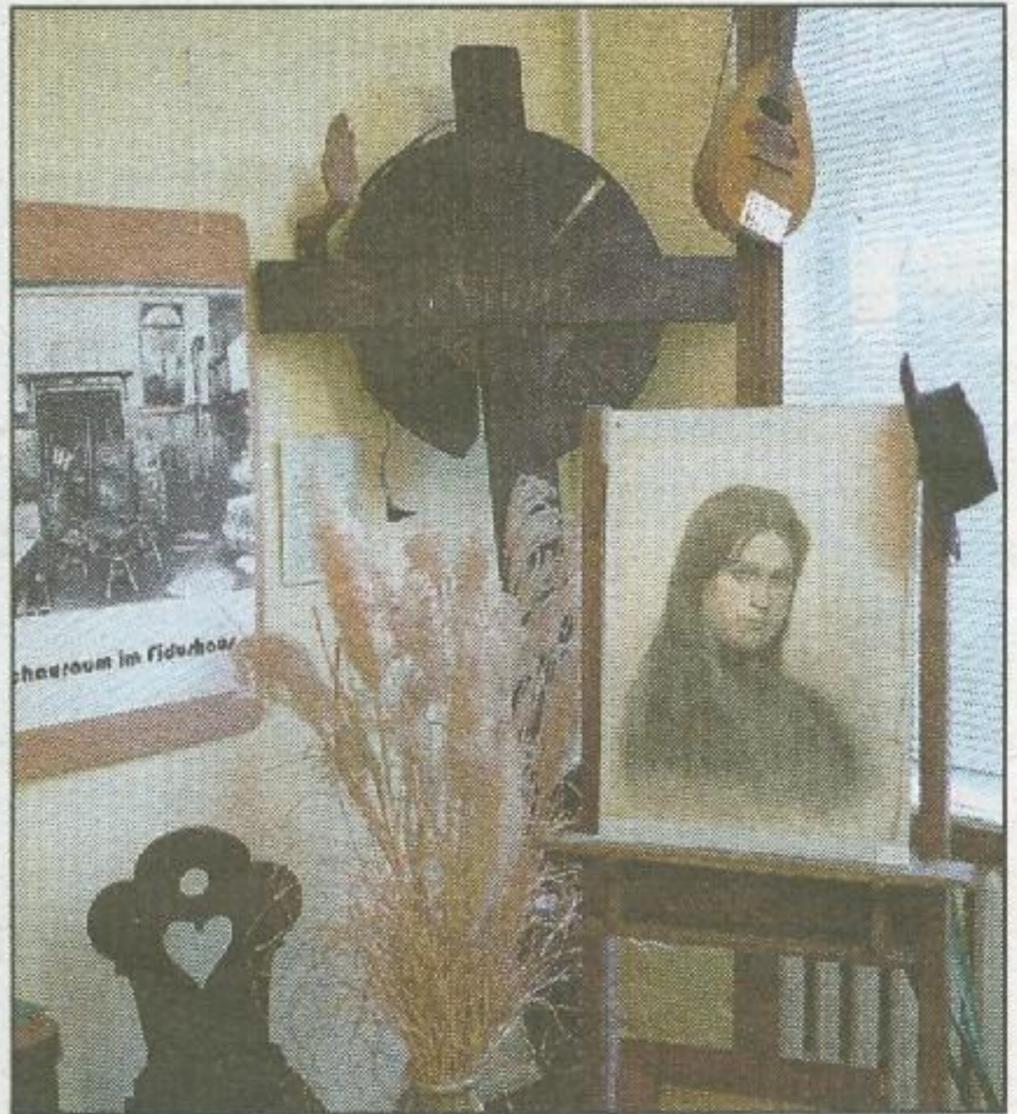


## Fidus in Woltersdorf

„Ich hätte auch die Überschrift ‚Von Gott zu Gott‘ wählen können...“ begann der Jugendstilkünstler Fidus die Beschreibung eines seiner Hauptwerke von 1913. Mitten im Ersten Weltkrieg, als viele Menschen Orientierung und Sinn in ihrem Leben sowie einen Neuanfang suchen, schreibt der als Hugo Höppener geborene Maler, Grafiker, Bildhauer und Illustrator seine Gedanken zu „Mein Lichtgebet und seine Geschichte“ auf. „Fidus“ - der Getreue - nannte sich der 1868 als Sohn eines Konditormeisters in Lübeck zur Welt gekommene Künstler später selbst. Bis weit in die 1920er Jahre war Fidus in Deutschland sehr populär. Seine gefälligen Jugendstilgrafiken und Buchillustrationen sind bis heute bei Sammlern sehr beliebt. Fidus starb 1948 in Woltersdorf bei Berlin. Vor 100 Jahren wurde sein noch heute existentes Atelierhaus mit Wohntrakt im Woltersdorfer Ortsteil Schönblick fertig gestellt. Über vier Jahrzehnte wirkte er hier auch mit seinem Verlag des „St. Georgs-Bundes“. In der Alten Dorfschule, dem heutigen Heimatmuseum wird Leben und Werk von Fidus präsentiert.

*Rocco Thiede*

*Heimatmuseum Woltersdorf, Rudolf-Breitscheidstraße 27 in 15569 Woltersdorf, Telefon: 0 33 62/754 74; samstags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.*



*In der Ausstellung sind unter anderem das originale Grabkreuz und eine Staffelei zu sehen.*

*Foto: Thiede, Karte: SUV-Grafik © Mit freundlicher Unterstützung Falk Verlag Ostfildern*

